

TU Dresden
Philosophische Fakultät
Institut für Geschichte

Wintersemester 2021/2022
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Masterstudiengang Geschichte

Stand: 08.10.2021

Redaktion

Reinhardt Butz (reinhardt.butz@tu-dresden.de)

Christian Ranacher (christian.ranacher@tu-dresden.de)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--------------------------------------|-----------|
| 1 | Studienorganisation | 2 |
| 1.1 | Termine | 2 |
| 1.2 | Zeitplan..... | 3 |
| 1.3 | Studiengänge..... | 4 |
| 1.4 | Studienfachberatung..... | 5 |
| 1.5 | Auslandsstudium | 7 |
| 1.6 | Studentische Vertretung | 8 |
| 2 | Lehrveranstaltungen | 9 |
| 2.1 | Vorlesungen | 9 |
| 2.2 | Einführungsseminare | 18 |
| 2.3 | Hauptseminare..... | 20 |
| 2.4 | Lektürekurse..... | 31 |
| 2.5 | Forschungskolloquien | 38 |
| 2.6 | Master-Werkstatt Geschichte..... | 45 |
| 3. | Institut für Geschichte | 46 |
| 3.1 | Kontakt | 46 |
| 3.2 | Sekretariate | 47 |
| 3.3 | Lehrende | 49 |

1 Studienorganisation

1.1 Termine

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel ab dem 18.10.2021. Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Bitte unbedingt den Beginn der einzelnen Lehrveranstaltung beachten. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Die Information zu den Einführungsveranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

Für alle Seminare ist eine Einschreibung in OPAL vorgesehen (Beginn: 04.10.2021 – beachten Sie für die konkreten Zeitslots die Hinweise auf unserer Institutshomepage).

Eine Einführungsveranstaltung speziell für den Master Antike Kulturen ist ebenfalls konzipiert. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Alte Geschichte.

1.2 Zeitplan

Wintersemester 2021/2022: 01.10.2021 bis 31.03.2022

Lehrveranstaltungen Mo, 11.10.2021 bis Mi, 22.12.2021 sowie
Mi, 05.01.2022 bis Sa, 05.02.2022

Vorlesungsfreie Zeiten und Feiertage

Reformationsfest: So, 31.10.2021
Buß- und Betttag: Mi, 17.11.2021
Jahreswechsel: Do, 23.12.2021 bis Di, 04.01.2022
Vorlesungsfreie Zeit: Mo, 07.02.2022 bis Do, 31.03.2022
Kernprüfungszeit: Mo, 07.02.2022 bis Sa, 05.03.2022

Rückmeldung zum Sommersemester 2022

tu-dresden.de/studium/im-studium/studienorganisation/rueckmeldung

Zeitregime der TU Dresden

| | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Doppelstunde | 07:30–09:00 Uhr |
| 2. Doppelstunde | 09:20–10:50 Uhr |
| 3. Doppelstunde | 11:10–12:40 Uhr |
| 4. Doppelstunde | 13:00–14:30 Uhr |
| 5. Doppelstunde | 14:50–16:20 Uhr |
| 6. Doppelstunde | 16:40–18:10 Uhr |
| 7. Doppelstunde | 18:30–20:00 Uhr |
| 8. Doppelstunde | 20:20–21:50 Uhr |

1.3 Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit fünf verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten.

- **Bachelor of Arts (BA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Master of Arts (MA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an Gymnasien)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Lehramt an Mittelschulen)**

Darüber hinaus ist Geschichte als Ergänzungsbereich bzw. Nebenfach in vielen Bachelor- und Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften wählbar.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge Geschichte finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät:

tu-dresden.de/gsw/phil/studium/studienangebot/studiengaenge-und-ordnungen

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten.

Bitte sehen Sie sich unbedingt die Modulbeschreibungen am Ende der jeweiligen Studienordnungen an. Dort wird detailliert aufgeführt, welche Prüfungsleistungen in den Modulen zu belegen sind und ebenso die Art der Lehrveranstaltungen, Anzahl der Credits bzw. Leistungspunkte sowie der Arbeitsumfang in Stunden. Zudem enthält jede Studienordnung einen Studienablaufplan, der besonders für Studienanfänger eine Hilfe sein soll, wie ein „Stundenplan“ aufbaut sein kann. Sie dürfen und sollen jedoch im Verlaufe ihres Studiums einen eigenen Weg durch die Module finden. Bei Fragen und Problemen helfen Ihnen die Studienberater gerne weiter.

Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar). Ausnahme hiervon bildet das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der jeweiligen Studiengänge, die jeweils 4 SWS umfassen. Eine besondere Lehrform sind die Praxisseminare, die unterschiedlich lang sein können (2 bis 4 SWS). Bitte immer auf die Kommentierung achten.

Das **Gemeinsame Akademische Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften** befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17 (BZW), Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11. Die aktuellen Sprechzeiten sowie weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Prüfungsamts: *tu-dresden.de/gsw/phil/studium/pruefungsamt-phf-slk* Informieren Sie sich dort bitte auch über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

1.4 Studienfachberatung

Masterstudiengang

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Sprechzeit: Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr, BZW/A509

Master Antike Kulturen

Bastian Schenk, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 15:00–16:00 Uhr und Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr, BZW/A520, in Präsenz und digital

Praktikumsbeauftragter

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

Erasmus-Beauftragter

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

Fachstudienberatung Alte Geschichte

Franziska Lupp, M.A.

Sprechzeit: nach Vereinbarung, wahrscheinlich digital, BZW/A523

Fachstudienberatung Mittelalterliche Geschichte

Dr. Reinhardt Butz

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–12:00 Uhr, BZW/A530

Fachstudienberatung Geschichte der Frühen Neuzeit

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 17:00–18:00 Uhr, BZW/A510

Fachstudienberatung Neuere und Neueste Geschichte

PD Dr. Silke Fehleemann

Sprechzeit: nach Vereinbarung, BZW/A526

Fachstudienberatung Didaktik der Geschichte

N.N.

Fachstudienberatung Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531

Fachstudienberatung Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Sprechzeit: siehe Homepage

Fachstudienberatung Osteuropäische Geschichte

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

Fachstudienberatung Geschichte der Technik und Wirtschaftsgeschichte

Prof. Dr. Gisela Hürlimann

Sprechzeit: Mittwoch, 12:00-13:00 Uhr, BZW/A516

1.5 Auslandsstudium

Horizontenerweiterungen: Studieren im europäischen Ausland

Das Institut für Geschichte beteiligt sich seit vielen Jahren am Austauschprogramm **ERASMUS** der Europäischen Union, das Studierenden ermöglicht, für ein bis zwei Semester an einer Partneruniversität im Ausland zu studieren. Insgesamt stehen derzeit für unser Institut **in acht Ländern** und an 20 Universitäten ERASMUS-Studienplätze zur Verfügung – etwa in Frankreich, Rumänien, Italien, Polen, Tschechien, Spanien und Portugal.

Mit **ERASMUS** im Ausland studieren ist überaus unkompliziert, zahlreiche Studierende der Geschichte haben deswegen bereits an diesem Programm teilgenommen. Um diese Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das Institut für Geschichte eine **Facebook-Seite** geschaltet – informieren sie sich auch hier aus erster Hand! Nehmen sie Kontakt mit Dresdner Kommilitoninnen und Kommilitonen im Ausland auf: facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden.

Die Bewerbungsfrist für das jeweils folgende Sommer- und Wintersemester ist der 31. März, Ansprechpartner als ERASMUS-Beauftragter des Instituts ist JP Dr. Tim Buchen. Die ERASMUS-Sprechstunde findet im Semester d dienstags von 13:00 bis 14:00 Uhr sowie donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im BZW, Raum A507, statt.

Kontakt: tim.buchen@tu-dresden.de.

Auskunft erteilt zudem das Akademischen Auslandsamt der TU Dresden. Dort können auch Informationen über weitere Förderprogramme der Europäischen Union eingeholt werden: Das Programm **LEONARDO** fördert beispielsweise Praktika im europäischen Ausland. Schauen sie sich also auch auf folgender Seite um:

tu-dresden.de/studium/im-studium/auslandsaufenthalt/programme-und-foerdermoeglichkeiten

Mehr als Europa soll es sein? Dafür wurden internationale Angebote wie das **PROMOS-Programm** des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingerichtet. Letzterer vergibt zudem speziell in den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft **Stipendien** an Universitäten weltweit, die Studierende fördern, die einen Doppelabschluss erwerben möchten oder die beispielsweise für ihr Studien- bzw. Forschungsvorhaben einen Frankreich-Aufenthalt benötigen. Der DAAD fördert neben dem internationalen Auslandsstudium ebenfalls **Auslandspraktika**. Weitere Informationen finden sie unter der oben angegebenen Seite des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie unter daad.de.

1.6 Studentische Vertretung

Studierende können und sollen sich in Fachschaftsräten engagieren, haben sie doch Einflussmöglichkeiten als studentische Vertreter in Gremien auf Lehre und Studium. So sind sie z. B. Mitglieder in Berufungskommissionen und Institutsräten, wo über das Profil eines Faches entschieden wird. Ihre Meinung ist gefragt in der Gemeinschaft der Lehrenden und Studierenden. Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeiten des Einbringens in den universitären Ablauf.

Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät

fsrphil.de

Fachschaftsrat der Fakultät Erziehungswissenschaften

tu-dresden.de/gsw/ew/die-fakultaet/fachschaft

Fachschaftsrat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

spralikuwi.de

Studentenrat der TU Dresden

stura.tu-dresden.de

2 Lehrveranstaltungen

2.1 Vorlesungen

Vorlesungen (V) sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie grundsätzlich allen Studierenden offen. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

Alle Lehrangebote im Wintersemester 2021/2022 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.

Vormoderne / Alte Geschichte

PD Dr. Dagmar Hofmann

Vorlesung: Herrschaft und Expansion: Das Weltreich Alexanders des GroßenOrt: HÜL/S386/H, vsl. **digital**, Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Alexander der Große wurde schon zu Lebzeiten zu einer mythischen Gestalt und hat seitdem eine Rezeption erfahren wie kein anderer Herrscher der griechisch-römischen Antike. Seine Herrschaftszeit, der Alexanderzug und die Entstehung eines bis zum Indus reichenden Weltreiches markieren den Beginn einer neuen Epoche, dem Hellenismus, in dem der griechisch-orientalische Kulturaustausch vielfältige Auswirkungen zeigte. Die Vorlesung behandelt nicht nur die Voraussetzungen, das Entstehen und die Folgen des Alexanderzuges, sondern wird auch die in der Forschung kontrovers diskutierte Figur Alexanders hinter dem ideologisierenden Mythos, seine Motivation, sein Vorgehen und seine Ziele diskutieren.

Einführende Literatur

P.A. Barceló: Alexander der Große, Darmstadt 2007; A.B. Bosworth: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988; S. Lauffer: Alexander der Große, 5. Aufl. München 2005; J. Roisman (ed.): Brill's Companion to Alexander the Great, Leiden 2003; H.-U. Wiemer: Alexander der Große, München 2005.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM, PhF-AK 2b, PhF-AK 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Vorlesung: Hochmittelalter

Ort: ABS/E08/H, Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Überblicksvorlesung will in die Geschichte des Hochmittelalters einführen, was üblicherweise den Zeitraum von etwa 900 bis 1250 bedeutet. Der Schwerpunkt wird auf der Geschichte des Ostfränkischen und Römisch-deutschen Reiches liegen, wobei aber immer wieder Ausblicke in die umliegenden europäischen (insbesondere Italien) und außereuropäischen Räume gegeben werden.

Einführende Literatur

G. Althoff: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2005; R. Bartlett: Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950 bis 1350, München 1998 (zuerst 1996); M. Borgolte: Christen, Juden, Muselmanen die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes (300 bis 1400 n. Chr.), München 2006; J. Fried: Die Formierung Europas. 840-1046, 3., überarb. Aufl., München 2008 (zuerst 1991); K. Görich: Die Staufer. Herrscher und Reich, München 2006; R. I. Moore: Die erste europäische Revolution Gesellschaft und Kultur im Hochmittelalter, München 2001; S. Weinfurter: Das Jahrhundert der Salier 1024 - 1125, Ostfildern 2008 (zuerst 2004).

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Vorlesung: Ländliche Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Ort: POT/06/H Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich ausschließlich online stattfinden, mit vorproduzierten Clips und der Möglichkeit zur Vertiefung per Zoom-Konferenz zur Veranstaltungszeit.

Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL.

Während in der Gegenwart der Landwirt schon bald auf der Liste der aussterbenden Berufe stehen könnte und vor allem als Landschaftspfleger und Naturschützer in der öffentlichen Diskussion steht, bildete der Bauer und sein Hof in der Frühen Neuzeit die zentrale Lebens- und Wirtschaftseinheit, und das Dorf stellte den primären Lebenszusammenhang einer Mehrheit der Menschen dar. Allerdings darf man sich die frühneuzeitliche Welt nicht zu statisch und traditional vorstellen: Die ländliche Gesellschaft war sozial durchaus differenziert, nicht nur zwischen Adel und Bauern, sondern auch zwischen Voll- und Kleinbauern und mittellosen Tagelöhnern. Sie kannte starke interne ebenso wie externe Konflikte und war über den Markt stark regional und überregional vernetzt. Die Vorlesung will in die Hauptaspekte der ländlichen Gesellschaft einführen, ihre sozialen, politischen und kulturellen Aspekte sowie ihre Wandlungsprozesse herausarbeiten.

Einführende Literatur

A. Holenstein: Bauern zwischen Bauernkrieg und Dreißigjährigem Krieg, München 1996; R. Kießling / F. Konersmann / W. Troßbach: Grundzüge der Agrargeschichte. Band 1. Vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg (1350-1650). Mit einem Beitrag von Dorothee Rippmann, Köln 2016 ; G. Mahlerwein: Grundzüge der Agrargeschichte. Band 3. Die Moderne (1880-2010), hg. von C. Zimmermann, Köln u. a. 2016; R. Prass: Grundzüge der Agrargeschichte. Band 2. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Beginn der Moderne (1650-1880), hg. von S. Brakensiek, mit einem Beitrag von J. Schlumbohm, Köln 2016; W. Rösener: Die Bauern in der europäischen Geschichte, München 1993; W. Troßbach: Bauern 1648 – 1806, München 1993; W. Troßbach / C. Zimmermann: Die Geschichte des Dorfes. Von den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart, Stuttgart 2006.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Antike / Mittelalterliche Geschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Josef Matzerath

Vorlesung: Ernährungsgeschichte Europas: Die Vormoderne

Ort: SCH/A251/H, Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Essen und Trinken sind so alltäglich wie notwendig für das menschliche Leben. Schon in den frühesten Texten des europäischen Schrifttums, in Homers Ilias und Odyssee, ist vom Essen und Trinken die Rede. Dem griechischen König der Frühzeit stand beim Gastmahl ein Ehrenplatz zu. Er hatte Anspruch auf die besten Fleischstücke und sein Weinbecher wurde immer wieder nachgefüllt. Tafeln war immer schon mehr als nur eine unumgängliche Nahrungsaufnahme. Dennoch ging es auch in Europa für viele Menschen häufig nur darum, sich die erforderlichen Esswaren und Getränke für das nackte Überleben zu sichern. Die Geschichte der Ernährung in Europa changiert zwischen dem verfeinerten Genuss und solchen Nahrungsmitteln, denen sich eigentlich keiner ausgesetzt sehen möchte.

Die Vorlesung wird Ernährungsgeschichte für die Vormoderne der europäischen Geschichte in den Blick nehmen, die sozialen und symbolischen Dimensionen der Nahrungsaufnahme beleuchten und den Wandel des kulinarischen Geschmacks durch die Jahrhunderte verfolgen. Sie bietet auch an, Nahrung zu verkosten, die nach epochentypischen Kochanweisungen angefertigt wurde.

Einführende Literatur

P. Freedman: Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007; U. Heinzelmann: Was is(s)t Deutschland. Eine Kulturgeschichte über deutsches Essen, Wiesbaden 2016; G. Hirschfelder: Europäische Esskultur. Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt/M./New York 2001; S. Mennell: Die Kultivierung des Appetits. Geschichte des Essens vom Mittelalter bis heute, Frankfurt/M. 1988; M. Montanari: Der Hunger und der Überfluss. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa, München 1999.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM, Hist Erg M 1, PhF-AK 2b, PhF-Ak 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

Moderne / Osteuropäische Geschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

JP. Dr. Tim Buchen

Vorlesung: Nation und Nationalismus in Europa. Historische Entwicklungen und historiographische Erklärungen von 1789 bis heute

Ort: GER/38/H, Zeit: Dienstag 2. DS 0(9.20–10:50 Uhr)

Der Glaube, dass die Menschheit in Nationen aufgeteilt sei und jeder Mensch genau einer Nation angehören müsse, gehört zu den folgenreichsten Ideen der europäischen Moderne. Er hat auch die Geschichtswissenschaft geprägt, die sich sehr lange am Streben nach Identifikation von staatlicher Herrschaft und wie auch immer definierter Nation beteiligt hat. Seit einigen Jahrzehnten bemüht sich die Zunft, die Annahmen und das Erbe des Nationalismus zu überwinden. Dadurch verändert sich auch das Bild, dass wir uns von den „vorgestellten Gemeinschaften“ in Geschichte und Gegenwart machen. Die Vorlesung unternimmt den Versuch, die Geschichte von Idee und sozialer Wirklichkeit von Nation und Nationalismus mit einer Geschichte der Konzeptualisierung des Prozesses der Nationalisierung der Lebenswelt zu verbinden. Dies geschieht mittels Diskussion von Fallbeispielen aus der neuesten europäischen Geschichte und der Vorstellung von Denkerinnen und Denkern, die diesen Prozess manchmal beeinflussten, öfter lediglich zu verstehen versuchten.

Einführende Literatur

R. Brubaker: Nationalism reframed. Nationhood and the national question in the New Europe, Cambridge 1996.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Vorlesung: Zwischen Reform und Revolution: Deutsche Geschichte 1815-1870/71

Ort: HÜL/S186/H, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in grundlegende Probleme und Entwicklungen der deutschen Gesellschaftsgeschichte zwischen der Gründung des Deutschen Bundes und der Schaffung des Kaiserreichs. Thematisiert werden drei Schwerpunkte: Erstens Grundfragen der wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Entwicklung im Übergang zum Industriezeitalter, zweitens die Herausbildung des Verfassungs- und Nationalstaates im Wechselspiel von Reform, Restauration und Revolution sowie drittens Veränderungen im Alltagsleben der Menschen. Das Interesse gilt gleichermaßen strukturellen Voraussetzungen und Handlungsbedingungen wie den darauf Bezug nehmenden Akteur:innen mit ihren spezifischen Wahrnehmungen, Vorstellungen und Deutungen.

Einführende Literatur

A. Doering-Manteuffel: Die deutsche Frage und das europäische Staatensystem 1815 – 1871, 3. Aufl., München 2010; E. Fehrenbach: Verfassungsstaat und Nationalstaatsbildung 1815 – 1871, 2. Aufl., München 2007; A. Geisthövel: Restauration und Vormärz 1815 – 1847, Paderborn / München / Wien / Zürich 2008; H.-W. Hahn / H. Berding: Reformen, Restauration und Revolution 1806 – 1848/49 [= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 14: 19. Jahrhundert (1806 - 1918), hg. v. J. Kocka], 10. völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 2010; J. Kocka, Kampf um die Demokratie: Das lange 19. Jahrhundert in Deutschland, Stuttgart 2021; J. Kocka: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft [= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 13: 19. Jahrhundert (1806 - 1918)], 10., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 2001; D. Langewiesche, Vom vielstaatlichen Reich zum föderativen Bundesstaat. Eine andere deutsche Geschichte, Stuttgart 2020; F. Lenger: Industrielle Revolution und Nationalstaatsgründung (1849 - 1870er Jahre) [= Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 15: 19. Jahrhundert (1806 - 1918)], 10. völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 2003; J. Müller: Der Deutsche Bund 1815–1866, München 2006; T. Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800-1866: Bürgerwelt und starker Staat, München 1998; H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2 und Bd. 3 (1815-1914), München 1989 und 1995.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLKMA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

Vorlesung: Konzepte und Theorien der Neuesten Geschichte

Ort: digital, Zeit: Montag, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Die Geschichtswissenschaft zeigt ihre Vielfalt nicht nur in Epochen, Themen und Quellengattungen, sondern auch in den von ihr genutzten Konzepten und Theorien. Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die einflussreichsten dieser Angebote vom 20. Jahrhundert bis heute, stellt jeweils Entstehung, Fragestellung und analytischen Gehalt, Vertreter:innen und Werke vor, beleuchtet Kontroversen und lotet damit zugleich Reichweite, Perspektiven und Grenzen aus.

Die Bandbreite reicht von der Sozialgeschichte in ihren unterschiedlichen internationalen Ausprägungen über zentrale Felder der Kulturgeschichte wie der Geschlechtergeschichte oder der Alltagsgeschichte bis hin zu den vielfältigen, aktuell diskutierten Ansätzen der Globalgeschichte und postkolonialen Geschichte, der Emotionsgeschichte, der Wissensgeschichte oder der Digital History.

Die Vorlesung wird als digitale Veranstaltung mit online Diskussionsteil angeboten werden.

Die Vorlesung bietet damit einen systematischen Überblick über zentrale Theorien, die forschungsleitend für die aktuelle Geschichtswissenschaft sind.

Einführende Literatur

C. Opitz-Belakhal: Geschlechtergeschichte, Frankfurt/M./New York 2018; St. Berger / H. Feldner / K. Passmore: Writing history. Theory and practice, London 2020; U. Daniel: Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt/M. 2016; St. Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 2018; L. J. Jordanova: History in practice, London 2019; M. Tamm / P. Burke (Hg.): Debating new approaches to history, London/New York/Oxford/New Delhi/Sydney 2019.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Dr. Mike Schmeitzner

Vorlesung: Die DDR. Geschichte – Herrschaft – Legitimation

Ort: digital, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

1945 wurde Deutschland in vier Besatzungszonen geteilt. In der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) kontrollierte die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) Gesellschaft, Parteien und Verwaltungen. Die von ihr mit begründete und geförderte Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) vermochte sich relativ rasch zu einer Hegemonialpartei zu entwickeln, die in der 1949 gegründeten DDR von Beginn an die maßgebliche Rolle spielte. Als Staatspartei beherrschte die SED das „Mehrparteiensystem“ der DDR und versuchte die Gesellschaft nach ihren Vorstellungen zu prägen. In der Vorlesung werden Prämissen und Interessen der sowjetischen Besatzungsmacht ebenso eine Rolle spielen wie der „Kalte Krieg“ als Stimulator der deutschen Teilung. Zudem wird der Frage nachgegangen, welche Wandlungen die DDR durchlief, wie die SED ihre Herrschaft sicherte und legitimierte. Dabei werden auch deutsch-deutsche Verflechtungen und verfassungsrechtliche Aspekte zur Sprache kommen.

Einführende Literatur

P. Erler / H. Laude / M. Wilke (Hg.): „Nach Hitler kommen wir“ – Dokumente zur Programmatik der Moskauer KPD-Führung 1944/45 für Nachkriegsdeutschland, Berlin 1994; J. Foitzik: Sowjetische Interessenpolitik in Deutschland 1944-1954. Dokumente, München 2012; B. Greiner: Verdrängter Terror. Geschichte und Wahrnehmung sowjetischer Speziallager in Deutschland, Bonn 2010; D. Hofmann: Nachkriegszeit. Deutschland 1945-1949, Darmstadt 2011; W. Loth: Stalins ungeliebtes Kind. Warum Moskau die DDR nicht wollte, München 1996; U. Mählert: Kleine Geschichte der DDR, München 2010 (7. Aufl.); S. Satjukow: Besatzer. „Die Russen“ in Deutschland 1945-1994, Göttingen 2008; M. Schmeitzner / C. Vollnhals / F. Weil (Hg.): Von Stalingrad zur SBZ. Sachsen 1944 bis 1949, Göttingen 2016; K. Schroeder: Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen der DDR 1949-1990, Wien/Köln/Weimar 2013 (zuerst 1998); H. Weber: Geschichte der DDR, München 1999.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

2.2 Einführungsseminare

Das **Mastereinführungsseminar (MES)** dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modul-beschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

Alle Lehrangebote im Sommersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

Einführungsseminar Master: Einführung in die Protest- und Gewaltforschung

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Mittwoch, 6. und 7. DS (16:40-20:00 Uhr)

Das Einführungsseminar findet präsentisch + hybrid statt und kann daher auch als Online-Veranstaltung besucht werden. Nähere Informationen werden nach der Einschreibung über OPAL bereitgestellt.

„Gewalt“ ist ein grundlegendes soziales Phänomen, das zu allen Zeiten und in allen Gesellschaften zu beobachten ist. Das Seminar führt in die historische und interdisziplinäre Gewaltforschung ein und diskutiert etablierte und neuere Forschungsperspektiven. Dabei werden Krieg und Militär ebenso diskutiert, wie Ansätze der historischen Kriminalitätsforschung Geschlechterperspektiven auf Gewalt, verbale Gewalt oder auch der Zusammenhang zwischen Emotionen und Gewalthandlungen. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung wird auf theoretischen und interdisziplinären Zugängen der Gewaltforschung liegen, die insbesondere in ihrer Anschlussfähigkeit für historische Fragestellungen diskutiert werden. Ausgehend von epochenübergreifenden Sitzungen, werden gewalthistorische Fragestellungen in moderner und internationaler/globaler Perspektive vertieft.

Der verpflichtende propädeutische Teil wird vertieft in historische Arbeitstechniken und Methodik, Quellenexegese und Techniken des wissenschaftlichen Schreibens/digitale Literatur- und Wissensverwaltung einführen.

Einführende Literatur

M. Eriksson / B. Krug–Richter (Hg.): Streitkulturen. Gewalt, Konflikt und Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft (16.–19. Jh.), Köln/Weimar/Wien 2003;
Green / K. Troup (Hg.): The houses of history. A critical reader in history and theory, Manchester 2016;
Ch. Gudehus / M. Christ: Gewalt: Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart [u.a.], 2013; G. Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung, Frankfurt/M./New York 2011.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM

2.3 Hauptseminare

Hauptseminare (HS) sind im Masterstudiengang zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule. Sie stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

Alle Lehangebote im Wintersemester 2021/2022 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.

Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen.

Vormoderne / Alte Geschichte

Bastian Schenk, M. A.

Proseminar: Das frühe Christentum

Ort: BZW/A153/U, **digital**, Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr) **Beginn: 02. November 2021**

Im Proseminar sollen die Anfänge des Christentums bis hin zur Konstantinischen Wende in den Blick genommen werden. Es stellt sich die Frage, wie es eine kleine jüdische Sekte geschafft hat, sich im gesamten Mittelmeerraum zu verbreiten und schließlich zur Staatsreligion aufzusteigen. Dabei werden die Entstehung christlicher Literatur, die Entwicklung der Glaubenssätze und ebenso die Verfolgung der Christen untersucht.

Ziel ist es, die Teilnehmenden zu einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem frühen Christentum zu befähigen und in die althistorischen Grundwissenschaften einzuführen. Es werden keine Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch oder Hebräisch vorausgesetzt, aber die Lektüre deutscher und englischer Fachliteratur, sowie der antiken Quellen in Übersetzung erwartet.

Das Proseminar wird in digitaler Form mit BigBlueButton stattfinden. Als Vorbereitung auf die zu schreibenden Seminararbeiten wird es am Ende des Semesters eine Blockveranstaltung im Umfang von 3 DS geben. Der Besuch des dazugehörigen **Tutoriums** wird empfohlen.

Einführende Literatur

H. Brandt: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284–363), Berlin 1998; P. Guyot / R. Klein (Hg.): Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen, 3. Aufl., Darmstadt 2006; W. Kinzig: Christenverfolgung in der Antike, München 2019; M. Klinghardt: Das älteste Evangelium und die Entstehung der kanonischen Evangelien I: Untersuchung; II: Rekonstruktion, Übersetzung, Varianten (TANZ 60/1-2), 2. Aufl., Tübingen 2020; M. Öhler: Geschichte des frühen Christentums, Göttingen 2018; U. Schnelle: Die ersten 100 Jahre des Christentums 30-130 n.Chr. Die Entstehungsgeschichte einer Weltreligion, 3. Aufl., Göttingen 2019.

Verwendung

PhF-AK 2b

Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen.

Vormoderne / Alte Geschichte

Bastian Schenk, M. A.

Proseminar: Das Vierkaiserjahr

Ort: BZW/A153/U, **digital**, Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10–12:40 Uhr) **Beginn: 03. November 2021**

Als im Jahr 68 n. Chr. der Vindex-Aufstand gegen Nero entbrannte, war der Kaiser erst gelassen. Dies änderte sich aber schnell, als sich weitere Kommandanten, wie z.B. Galba, anschlossen. Der folgende Selbstmord Neros wurde aber nicht genutzt, um die Republik wiederherzustellen. Vielmehr mündete dies in einen großen Konflikt darum, wer nun der neue Kaiser werden sollte. Im Jahr 69 n. Chr. wurde Rom dann in rascher Abfolge von vier Kaisern (Galba, Otho, Vitellius und Vespasian) regiert. Wie hat das Reich diese Krisenzeit überstanden und warum konnte es überhaupt dazu kommen?

Ziel ist es, die Teilnehmenden zu einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der römischen Kaiserzeit zu befähigen und in die althistorischen Grundwissenschaften einzuführen. Es werden keine Sprachkenntnisse in Latein oder Griechisch vorausgesetzt, aber die Lektüre deutscher und englischer Fachliteratur, sowie der antiken Quellen in Übersetzung erwartet.

Das Proseminar wird in digitaler Form mit BigBlueButton stattfinden. Als Vorbereitung auf die zu schreibenden Seminararbeiten wird es am Ende des Semesters eine digitale Blockveranstaltung im Umfang von 3 DS geben. Der Besuch des dazugehörigen **Tutoriums** wird empfohlen.

Einführende Literatur

G. Aumann: Fünf Jahre, fünf Kaiser. Die dramatische Zeit vom Jubel um Nero bis zu Vespasians Triumph, Wiesbaden 2020; E. Flaig: Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich, Frankfurt/M. 1992 (= Historische Studien, Bd. 7); G. Morgan: 69 AD. The Year of Four Emperors. Oxford 2006.

Verwendung

PhF-AK 2b

Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen.

Vormoderne / Alte Geschichte

Sven Kretschmar, M. A.

Proseminar: Der Peloponnesische Krieg (431-404 v. Chr.)

Ort: BZW/B101/U, evtl. digital, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Die Auseinandersetzung zwischen Athen und Sparta (nebst jeweiligen Verbündeten), die erst sehr viel später den Namen Peloponnesischer Krieg erhalten sollte, ist nicht zu Unrecht als ein antiker Weltkrieg bezeichnet worden. Nie zuvor standen sich so viele griechische Gemeinwesen im Kampf gegenüber, kein Krieg hielt die griechische Welt so lange in Atem wie das 27-jährige erbitterte Ringen zwischen den beiden mächtigsten hellenischen Staaten, in das zuletzt noch das persische Großreich eingriff. Zugleich gingen mit dem Krieg große Veränderungen in Politik, Kunst und Kultur einher – wovon nicht zuletzt das epochemachende Geschichtswerk des Thukydides über den Peloponnesischen Krieg zeugt.

Im Proseminar wollen wir nicht nur Ursachen, Verlauf und Ergebnisse des Krieges näher beleuchten sowie dessen wesentliche Akteure kennen lernen, sondern ausgehend von ihrer Relevanz für das Verständnis des Geschehens auch Einblicke in weitere Lebensbereiche der Griechen gewinnen. Zudem machen wir uns mit Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und den Arbeitsweisen der Alten Geschichte vertraut und lernen die wichtigsten Nachbardisziplinen (Archäologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie und Philologie) kennen.

Griechische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung für den Besuch des Seminars!

Einführende Literatur

B. Bleckmann: Athens Weg in die Niederlage. Die letzten Jahre des Peloponnesischen Krieges, Stuttgart/Leipzig 1998; G. E. M. de Ste. Croix: The Origins of the Peloponnesian War, London 1972; J. F. Lazenby: The Peloponnesian War: A military study, London/New York 2004; W. Will: Athen oder Sparta: Eine Geschichte des Peloponnesischen Krieges, München 2019.

Verwendung

PhF-AK 2b

Vormoderne / Alte Geschichte

PD Dr. Dagmar Hofmann

Hauptseminar: Von Augustus bis Nero: Der frühe Prinzipat

Ort: BZW/A255/U, vsl. digital, Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Den thematischen Rahmen dieses Seminars bildet die iulisch-claudische Dynastie und die Herrschaft der ersten fünf römischen Kaiser von Augustus bis Nero. Neben der Begründung des Prinzipats durch Augustus, der Bemühung um Festigung der Kaiserherrschaft unter seinen Nachfolgern und der eingehenden Betrachtung des sich konsolidierenden Herrschaftssystems (Ideologie, Legitimation etc.) werden im Hauptseminar auch die politischen und gesellschaftlichen Strukturen des ersten nachchristlichen Jahrhunderts (wie die Spannungen zwischen Senat und Princeps, die Außen- und Provinzialpolitik) diskutiert.

Einführende Literatur

B. Edelmann-Singer: Das römische Reich von Tiberius bis Nero, Darmstadt 2017; K. Galinsky (Hg.): The Cambridge Companion to the Age of Augustus, Cambridge 2005; A.G.G. Gibson (Hg.): The Julio-Claudian succession. Reality and Perception of the „Augustan Model“, (Mnemosyne 349) Leiden 2013; S.H. Rutledge: Imperial Inquisitions. Prosecutors and Informants from Tiberius to Domitian, London/ New York 2001; Th. Wiedemann: The Julio-Claudian Emperors AD 14-70, Bristol 1989; A. Winterling (Hg.): Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen Römischen Kaisergeschichte 31 v.Chr.-192 n.Chr., München 2011.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM, PhF-AK 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Hauptseminar: Religiöse Konflikte im Mittelalter

Ort: GER/39/U, Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Die Existenz von Heiden und Häretikern, Juden und Muslimen stellte stets eine Herausforderung für das christliche Europa im Mittelalter dar. Neben Koexistenz gab es immer auch religiös motivierte Konflikte, um die es in diesem Seminar gehen soll.

Einführende Literatur

A. Aurast / H.-W. Goetz (Hg.): Die Wahrnehmung anderer Religionen im früheren Mittelalter. Terminologische Probleme und methodische Ansätze, Münster 2012; M. Borgolte: Juden, Christen und Muslime im Mittelalter, in: ders. / T. Lohse (Hg.), Mittelalter in der größeren Welt. Essays zur Geschichtsschreibung und Beiträge zur Forschung, 2014 (zuerst 2011), S. 401-424; R. A. Fletcher: Ein Elefant für Karl den Grossen. Christen und Muslime im Mittelalter, Darmstadt 2005 (zuerst engl. 2004); L. Grenzmann (Hg.): Wechselseitige Wahrnehmung der Religionen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, 2 Bde., Berlin 2009/12; R. I. Moore: The war on heresy. Faith and power in medieval Europe, London 2012; J. Oberste: Ketzerei und Inquisition im Mittelalter, Darmstadt 2012 (zuerst 2003); A. Sapir Abulafia (Hg.): Religious violence between Christians and Jews. Medieval roots, modern perspectives, Basingstoke 2002.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EBFM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

PD Dr. Jörg Sonntag

Hauptseminar: Ungeschehenes Mittelalter. Die Faszination der kontrafaktischen Geschichte

Ort: BZW/A154/U, Zeit: **Blockseminar**, Beginn: Do, 21.10.2021, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

In diesem Hauptseminar soll in kontrollierter Weise spekuliert werden. Wir untersuchen wegweisende Ereignisse des Mittelalters und erschließen deren kulturgeschichtliche Bedeutung, um im Anschluss im Rahmen einer Eventualgeschichte Alternativszenarien zu entwerfen und deren fiktive Folgen zu diskutieren.

Wie hätte sich der Lauf der Geschichte also verändern können, wenn bestimmte historische Geschehnisse nicht oder anders eingetreten wären? Wie hätte sich das Abendland entwickelt, wenn Karl der Große nicht zum Kaiser gekrönt worden, der Staufer Heinrich VI. oder der englische König Heinrich V. nicht so früh verstorben, das Reitervolk der Mongolen nicht abgezogen oder der Islam nicht in Spanien gestoppt worden wäre, wenn es keine Pest oder kein Schießpulver gegeben hätte?

Solchen oder ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen und dabei einmal auf ganz andere Weise tiefere Einblicke in die Strukturen und Mechanismen der mittelalterlichen Kultur erlangen.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. In einer ersten Sitzung am **21.10.2021** werden die weiteren Termine mit den Studierenden abgestimmt.

Einführende Literatur

A. Demandt: Es hätte auch anders kommen können. Wendepunkte deutscher Geschichte, Berlin 2010; Ders.: Ungeschehene Geschichte. Ein Traktat über die Frage: Was wäre geschehen, wenn ...?, Göttingen 2011 (online bei Digi20); J. Dillinger: Uchronie, Ungeschehene Geschichte von der Antike bis zum Steampunk, Paderborn 2015; R. J. Evans: Veränderte Vergangenheiten. Über kontrafaktisches Erzählen in der Geschichte, München 2014; J. Schiel: Was wäre gewesen, wenn ...? Vom Nutzen der kontrafaktischen Geschichtsschreibung, in: Viator 41 (2010), S. 211–231.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.) / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Andreas Rutz

Hauptseminar: August der Starke

Ort: ASB/328/H, Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Es gibt wohl kaum einen Kurfürsten, der unsere Vorstellung des vormodernen Sachsen und des barocken Dresden so stark prägt, wie Friedrich August I., genannt August der Starke (1670–1733). Seit 1694 Kurfürst von Sachsen wurde er 1697 zum König von Polen und Großherzog von Litauen gewählt und regierte diese Länder bis zu seinem Tod in Personalunion. Berühmt-berüchtigt ist er für seine Mätressen, seine Verschwendungs- und Prunksucht, die höfischen Feste sowie die Förderung von Architektur und Kunst. Trotz seiner Popularität in der Erinnerungskultur sind August und der Starke und seine Zeit erstaunlich wenig erforscht. Eine jüngere wissenschaftliche Biographie fehlt ebenso wie umfangreichere Arbeiten zu den anderen Protagonisten seines Hofes und der sächsisch-polnischen Union. Auch verschiedene thematische Aspekte der Zeit werden erst seit einigen Jahren genauer in den Blick genommen. Vor allem ist die Auseinandersetzung mit dem augusteischen Zeitalter immer mit einem hohen Maß an Mythologisierung, Verklärung oder auch Verunglimpfung konfrontiert, die schon zu Lebzeiten des Kurfürst-Königs einsetzte.

Vor diesem Hintergrund sollen im Seminar nicht nur die Person des Kurfürst-Königs, seine Politik und die sozio-politischen Rahmenbedingungen seiner Zeit eruiert werden. Vielmehr wollen wir auch über August den Starke als Erinnerungsort diskutieren, also fragen, welche Bilder in der Wissenschaft und in der Populärkultur von ihm existieren und wie wir als Historikerinnen und Historiker damit umgehen können.

Einführende Literatur

M. Brook: *Popular History and Fiction. The Myth of August the Strong in German Literature, Art and Media* (Cultural Identity Studies 28), Bern u. a. 2013; K. Czok: *August der Starke und Kursachsen*, Leipzig 1987 (mehrere Neuauflagen bis 2006); *August der Starke und seine Zeit. Beiträge des Kolloquiums vom 16./17. September 1994 auf der Festung Königstein* (Saxonia 1), Dresden 1995; F.-L. Kroll / H. Thoss (Hg.): *Zwei Staaten, eine Krone. Die polnisch-sächsische Union 1697–1763*, Berlin 2016; M. Řezník: *August der Starke. Guter Mäzen und schlechter König?*, in: H. H. Hahn / R. Traba (Hg.): *Deutsch-polnische Erinnerungsorte, Bd. 2: Geteilt / Gemeinsam*, Paderborn 2014, S. 273–293; A. Thieme / M. Donath (Hg.): *350 Jahre Mythos August der Starke. Geschichte. Macht. Ihr.*, Königsbrück 2020.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Gisela Hürlimann

Hauptseminar: Schlachthöfe. Versorgungsbetrieb, Unort, Skandalon

Ort: ZEU/114/H, Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30Uhr)

„Mechanization Takes Command“, überschrieb Siegfried Giedion 1948 einen Band, worin er historische Verfahren der Mechanisierung und ihrer Herrschaftsaspekte analysierte. Die Schlachthöfe zwischen Paris-La Villette und Chicago waren ihm solche Stationen. Noch vor den Ford'schen Fabriken hatte das Förderband im Meatpacking District seinen ersten Einsatz. Und hier schienen, von der Entladerampe bis zur Restverwertung, Logiken massenhaften Tötens eingeübt worden sein, die sich später auch auf Menschen übertragen ließen. Bereits Upton Sinclair hatte 1904 beklagt, der industrielle Schlachthof verwurste nicht nur Tiere, sondern seine Arbeits- und Hygienebedingungen havarierten auch die Menschen. Zuletzt evozierten Corona-Ausbrüche in deutschen Großschlachtereien Assoziationen mit dem literarischen Schlachthaus-Kanon von Sinclair über Döblin bis Brecht. Mit Michel Foucault wird der Schlachthof auch als „Heterotopie“ bezeichnet: als „Ort jenseits aller Orte“ wo scheinbar Unvereinbares aufeinandertrifft. Tatsächlich erweisen sich die zwischen den 1870ern und 1910ern erweiterten oder neu errichteten großstädtischen Vieh- und Schlachthöfe von Hamburg bis Dresden als liminale Räume, vielfache Schnittstellen und Transitzonen. Die Metamorphose vom Tier zum Fleisch geschieht im Durchfluss von Apparaten und Technologien, Hygieneregeln und Wissenspraktiken, Konsumpolitik und Daseinsvorsorge. Das Seminar kombiniert technik-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Ansätze mit solchen aus der Wissenschafts- und Medizingeschichte, der Kulturwissenschaft und der Baugeschichte. Letzteres erlaubt uns hoffentlich den Besuch des historischen Schlachtkomplexes, zu dem auch die gewerbliche Verwertung von Nebenprodukten – etwa in der Talgschmelze, für Impfstoffe oder zu Gelatine für die Filmindustrie – gehörte.

Einführende Literatur

F. Bösch: Gammelfleisch und Sozialismus. ‚The Jungle‘ von Upton Sinclair, in: D. van Laak (Hg.), Literatur, die Geschichte schrieb, Göttingen 2011, S. 135-150; C. Kassung: Fleisch. Die Geschichte einer Industrialisierung, Paderborn 2021; U. Hübner: Kultur- und Baugeschichte der sächsischen Vieh- und Schlachthöfe (Arbeitsheft 26, Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen), Dresden 2017.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

Hauptseminar: „Kindheit in der Wende: Oral History in der Praxis“

Ort: Hybrid-Format, teils (sofern möglich) in Präsenz, teils via Zoom, Tillich-Bau, R 110, Hannah-Arendt-Institut, Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Teilnehmerzahl: max. 20 Studierende

Anmeldung: Anmeldung per Email bis 11.10.2021 anfriederike.kind-kovacs@tu-dresden.de

„Irgendwie habe ich mein Land verloren, oder?“ Mit diesen Worten beschreibt Heike H., eine Teenagerin während der postsozialistischen Transformation, in einem lebensgeschichtlichen Interview im Jahr 2020 ihre ostdeutsche Wendeerfahrung. Die Erzählungen von Menschen, die die ‚Wende‘ und ‚Nachwende‘ als Kinder und Jugendliche erlebt haben, bieten eine besondere Perspektive auf den gesellschaftlichen „Umbruch“ von 1989. Heikes Lebensgeschichte ist eine der vielen Lebensgeschichten, die seit 2020 von Studierenden der TU Dresden aufgezeichnet wurden. Im Rahmen dieses Hauptseminars möchten wir uns erneut in Dresden und Umgebung auf die Suche nach Lebensgeschichten einstiger Kinder und Jugendlicher machen, die zwischen 1975 und 1989 in Ostdeutschland geboren wurden. Im Rahmen dieser biographischen Spurensuche werden wir auch Gespräche mit Menschen aufzeichnen, die sich entweder im familiären Kontext oder in staatlichen Einrichtungen der Erziehung, Bildung, Versorgung und Verwahrung von Kindern und Jugendlichen widmeten. Neben einer Einführung in die Geschichte der ‚Wende‘ und der Kindheit bietet dieses Hauptseminar die Möglichkeit, methodologische Kenntnisse und praktische Kompetenzen der lebensgeschichtlichen Interviewführung zu erwerben. Darauf aufbauend werden die Studierenden eigenständig lebensgeschichtliche Interviews durchführen und diese für ihre Hausarbeiten auswerten. Dieses Seminar bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Themen für Masterarbeiten zu entwickeln.

Einführende Literatur

M. Hacker / J. Enders, u.a.: Dritte Generation Ost: Wer wir sind, was wir wollen, Berlin 2013; J. Hensel: Zonenkinder, Hamburg 2002; G. Rosenthal: „Narratives Interview und narrative Gesprächsführung.“, in: G. Rosenthal: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim/München 2005, S. 137-160; A. Schüle / Th. Ahbe / R. Gries: Die DDR aus generationengeschichtlicher Perspektive: eine Inventur, Leipzig 2006; „Die Wendekinder“ <https://www.mdr.de/zeitreise/stoebbern/damals/generation-wende106.html>.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Dr. Stephanie Zloch

Hauptseminar: Die Geschichte der Globalisierung seit den 1970er Jahren

Ort: BZW/A153/U, Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20–10.50 Uhr)

Die seit den 1970er Jahren zunehmend postulierte, beschworene und wahrgenommene Globalisierung ist, wenn man gängigen Narrativen folgt, bereits das zweite Phänomen dieser Art: nach einer ersten Globalisierung, die zeitlich vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg reichte und von kolonialen Strukturen und Imperienbildungen geprägt war. Das Zeitalter der beiden Weltkriege und die Nachkriegszeit nach 1945 stellten sich dann aus globalgeschichtlicher Sicht als eine Zeit der Entflechtung dar, bevor in den 1970er die neue, bis heute andauernde zweite Globalisierung einsetzte. Ziel dieses Hauptseminars ist es, diese Globalisierung näher zu untersuchen, zu historisieren und in ihrer Eignung als Epochen-Signum kritisch zu diskutieren.

Themen sind zum ersten die wirtschaftlichen Entwicklungen im engeren Sinne, u. a. mit dem Bedeutungsgewinn der Finanzmärkte, dem Umbau der „Deutschland AG“ im Zeichen der Globalisierung oder die räumliche Repräsentation des globalen Wettbewerbs am Beispiel der so genannten Global Cities wie Shanghai, London, Paris, Rio de Janeiro, Singapur oder Sydney; auf der politischen Ebene geht es zum zweiten um Neuformulierungen von Territorialität und staatlicher Souveränität, um das Verhältnis von Globalisierung und europäischer Integration sowie von Globalisierung und Nationalstaaten als sich wechselseitig bedingende historische Strukturen; und schließlich sind zum dritten gesellschaftliche und kulturelle Prozesse zu berücksichtigen, etwa die Karriere des Begriffs Neoliberalismus, die Neuverhandlung von Mobilitäts- und Migrationsregimes, das Verhältnis von so genanntem globalem Norden und globalem Süden oder das Spannungsfeld von kulturellen Homogenisierungstendenzen, Hybridität und Differenzbeziehungen.

Zur Vorgehensweise des Seminars gehört einerseits die Identifizierung geeigneter Quellen zur Geschichte der Globalisierung seit den 1970er Jahren, von Akten-Editionen bis hin zu Publizistik und zeitgenössischen Prognosen, und andererseits die ausführliche Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Theorien zur Globalisierung.

Einführende Literatur

J. Agnew: *Globalization and Sovereignty*, Lanham 2009; S. Conrad: *Globalgeschichte. Eine Einführung*, München 2013; L. Raphael: *Jenseits von Kohle und Stahl. Eine Gesellschaftsgeschichte Westeuropas nach dem Boom*, Berlin 2019; J. Osterhammel / N. P. Petersen: *Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen*, München, 5. Aufl., 2012; S. Sassen: *A Sociology of Globalization*, New York 2007; A. Wirsching: „Kaiser ohne Kleider“? Der Nationalstaat und die Globalisierung, in: VfZ 68 (2020), S. 659 – 685.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

2.4 Lektürekurse

Lektürekurse (LK) dienen der Beschäftigung mit Literatur oder Quellen von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

Alle Lehrangebote im Wintersemester 2021/2022 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.

Vormoderne / Alte Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Schanbacher

Lektürekurs: Quellen des Römischen Rechts

Ort: GER/52/U; Zeit: Mittwoch 2. DS (09:20-10:50 Uhr)

Dieser Kurs zu den römischen Rechtsquellen soll dazu führen, Einblicke in das Rechtsleben der römischen Antike zu gewinnen. Es wird um Rechtsverhältnisse gehen, die aus dramatischen Ereignissen auf hoher See resultieren wie aus einem Seewurf (*iactus mercium*), oder um, dem Grundgedanken nach vergleichbar, die Rechtsverhältnisse, die sich zwischen mehreren Vermächtnisnehmern und einem durch Vermächtnisse überschwerten Erben ergeben. Der Weg führt weiter mitten hinein in die florierende Kreditpraxis der ausgehenden Republik und der frühen Kaiserzeit, deren Bild sich nicht nur anhand alter Geschäftsformulare und zeitgenössischer juristischer Entscheidungen, sondern auch aus authentischen Geschäftsurkunden erschließt, deren Erhalt über fast zwei Jahrtausende hinweg Ergebnis einer Katastrophe, des Vesuvausbruchs des Jahres 79 n. Chr., ist. In der Kreditpraxis der hohen Prinzipatszeit zeigen sich in den Rechtsquellen gelegentlich fremdartige Einflüsse, was Anlass geben kann, einen vergleichenden Blick auf die Welt des griechisch-hellenistischen Rechts zu richten. Danach wieder zurück in Rom, ist etwa zu beobachten, wie sich ein in Zahlungsschwierigkeiten geratener Ladenbesitzer zu helfen weiß

Einführende Literatur

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/jfzivil5>) bekannt gegeben!

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMSW, PHF-MA-FMEW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM, PhF-AK3, PhF-AK5, PhF-AK6

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Dr. Christian Ranacher

Lektürekurse: Der staufisch-welfische Thronstreit

Ort: SE2/203/U, Zeit: Montag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Nach dem Tod Kaiser Heinrichs VI. am 28. September 1197 wurde im darauffolgenden Jahr, am 6. sowie erneut am 8. März, Philipp von Schwaben von mehreren „Großen“ des Reiches zum neuen römisch-deutschen König gewählt. Gegen Herzog Philipp, der wie Heinrich VI. dem Geschlecht der Staufer entstammte, formierte sich allerdings eine Fürstenopposition um die Erzbischöfe Adolf von Köln und Johann I. von Trier. Diese antistaufische Gruppe wählte nun ihrerseits Otto IV. aus dem Geschlecht der Welfen am 9. Juni 1198 zum römisch-deutschen König. Beide, sowohl Philipp von Schwaben als auch Otto IV., verstanden sich als rechtmäßiger, legitimer König – nicht jedoch den jeweils anderen.

Im Lektürekurs wollen wir uns mit der Doppelwahl von 1198 und ihren Folgen beschäftigen. Denn gerade an diesem Beispiel lassen sich eine ganze Reihe von zentralen Fragen erörtern: Wer hatte beispielsweise überhaupt das Recht, den neuen römisch-deutschen König zu wählen? Welche Rolle kam dem Papst in diesem Konflikt zu? Welche Nachwirkungen hatte es, dass sich beide Könige mit eigenen Schreiben an die Kurie nach Rom wandten? Nicht zuletzt: Welche Bedeutung hatte der staufisch-welfische Thronstreit für das Reich? Wie wurde er entschieden?

Einführende Literatur

E. Boshof: Innozenz III. und der deutsche Thronstreit, in: Th. Frenz (Hg.): Papst Innozenz III. Weichensteller der Geschichte Europas, Stuttgart 2000, S. 51-67; P. Csendes: Philipp von Schwaben. Ein Staufer im Kampf um die Macht, Darmstadt 2003; J. Rogge: Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung, Darmstadt 2006, hier bes. S. 36-45.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-FaEB-EFM, SLK-MA-EB-FM

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

PD Dr. Markus Schürer

Lektürekurs: Paläographie und Kodikologie mittelalterlicher Handschriften

Ort: SLUB, Raum 1.116, Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Gegenstand des Lektürekurses wird das mittelalterliche Buch sein. Dabei werden wir verschiedenen Fragestellungen nachgehen: Zunächst wird es um die 'technische' Seite des Codex gehen, um seine besonderen Merkmale, seine Herstellung, Ausstattung und Zusammensetzung. Des weiteren werden wir das Thema der Provenienzforschung ansprechen und erläutern, welche Möglichkeiten es gibt, die Herkunft eines Manuskripts und seinen Weg durch die Zeiten (Schreiber, Skriptorien, Bibliotheken, Besitzer etc.) zu ermitteln. Schließlich wird uns die Frage beschäftigen, wie man die Texte lesen und transkribieren kann, die in mittelalterlichen Manuskripten überliefert werden. Im Zusammenhang damit werden wir uns mit der Kulturgeschichte der Schrift im lateinischen Mittelalter auseinandersetzen und die verschiedenen Formen von Abkürzungen – Abkürzungen – kennenlernen, die während des Mittelalters in Gebrauch waren. Bei alledem werden wir immer wieder Gelegenheit haben, Manuskripte aus dem reichen Bestand der SLUB zu betrachten und so die theoretischen Ausführungen am Objekt exemplarisch zu erläutern.

Im Kurs wird es um lateinische Manuskripte und Texte gehen. Ein bestandenes Latein ist für die Teilnahme daher hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Auf jeden Fall aber müssen die Teilnehmer solide Kenntnisse der lateinischen Sprache und Interesse an der lateinischen Literatur des Mittelalters mitbringen.

Der Lektürekurs ist auf acht Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldung erfolgt unter: schuerer.m@googlemail.com; Anmeldeschluss: **30.09.2021**.

Einführende Literatur

B. Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979; E. von Boeselager: Schriftkunde, Hannover 2004; C. Jakobi-Mirwald: Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl., Berlin 2015; C. Jakobi-Mirwald: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004; O. Mazal: Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Moderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Josef Matzerath

Lektürekurs: Carl Friedrich von Rumohr und Sachsen

Ort: BZW/A153/U, Zeit: Mittwoch, 6. DS (16.40-18.10 Uhr)

Im Jahr 1822 publizierte Carl Friedrich von Rumohr in seinem Buch „Der Geist der Kochkunst“ die erste systematische Kochkunsttheorie Europas. Der weltläufige von Rumohr wurde am 6. Januar 1785 auf dem Rittergut Reinhardtsgrμμα bei Glashütte geboren und starb am 25. Juli 1843 in Dresden. 200 Jahre nach Erscheinen des ersten europäischen Buches zur Gastrosophie geht der Lektürekurs den Lebensumständen von Rumohrs nach, ergründet die zeittypischen Grundlagen seiner gastrosophischen Theorie und fragt nach ihrer Nachwirkung.

Einführende Literatur

H. Lemke: Ethik des Essens. Eine Einführung in die Gastrosophie, Berlin 2007; C.F. von Rumohr: Geist der Kochkunst von Joseph König. Ueberarbeitet und herausgegeben von C. F. von Rumohr. Stuttgart und Tübingen 1822 und 1832; Kunst, Küche und Kalkül. Carl Friedrich von Rumohr (1785-1843) und die Entdeckung der Kulturgeschichte, Petersberg 2010.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Technikgeschichte

Prof. Dr. Gisela Hürlimann

Lektürekurs: Klassiker und Trends der Technikgeschichte

Ort: GER/54/U, ev. hybrid, Zeit: Freitag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Nur zögerlich, schreibt der Berliner Technikhistoriker Wolfgang König (2009), hätten die Geistes- und Sozialwissenschaften im 20. Jahrhundert jenen Raum „besiedelt“, den die seit dem 19. Jahrhundert sich etablierenden Technikwissenschaften außen vor ließen: nämlich das „Beziehungsgeflecht von Technik, Kultur und Gesellschaft“. Bis heute fällt es schwer, „die“ Technikgeschichte über einen Kanon an Themen, Methoden oder Texten zu definieren. Prägten zu Beginn Ingenieure mit Geschichten ihrer Disziplin das Fach, so lieferten später insbesondere die Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte Beiträge. Seit den 1970er-Jahren hat sich ein fruchtbarer Austausch mit AutorInnen und Ansätzen aus Soziologie, Philosophie, Kultur- und Medienwissenschaften etabliert, in den 1980ern entdeckte die Technikgeschichte die Geschlechtergeschichte (und umgekehrt) und trat in ein spannendes Wechselverhältnis mit Wissenschafts- und Umweltgeschichte ein. Wissenschaftliche Gesellschaften wie die SHOT, ICOHTEC oder GTG bieten internationale Vernetzung und Publikationsforen. Wir schauen da rein, lesen „Klassiker“ der neueren Technikgeschichte von Thomas P. Hughes bis Gabrielle Hecht, unterhalten uns über Akteure und Netzwerke, Innovation und Schrott, normale und andere Unfälle und lassen uns von technikgeschichtlichen „Provokationen“ konstruktiv irritieren.

Einführende Literatur

M. Heßler / H. Weber (Hg.): Provokationen der Technikgeschichte. Zum Reflexionszwang historischer Forschung, Paderborn 2019; E.-C. Heine / C. Zumbrägel: Technikgeschichte, Version 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 20.12.2018. Online frei zugänglich auf: http://docupedia.de/zg/Heine_zumbraegel_technikgeschichte_v1_de_2018.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMEW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Thomas Lindenberger

Lektürekurs: Gesellschaft und Demokratie im 19. und 20. Jahrhundert

Format: Hybrid-Format, teils (sofern möglich) in Präsenz, teils via Zoom

Ort: Tillich-Bau, R 110, Hannah-Arendt-Institut

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Teilnehmendenzahl: max. 25 Studierende

Nicht zuletzt ihre Herausforderung durch rechtsextremistische Bewegungen und autokratische Regierungen hat die moderne Demokratie europäischer und nordamerikanischer Prägung in den letzten Jahren erneut zum beliebten Gegenstand von historischen Forschungsdebatten und Gesamtdarstellungen werden lassen. Der Lektürekurs wird deren wichtigsten Positionen und Motive behandeln und dabei ein besonderes Gewicht auf soziale Gruppen und deren Beweggründe, sich für oder gegen oder in ganz bestimmter Weise in der Demokratie zu engagieren, legen. Für das 19. und 20. Jahrhundert ist u. a. zu fragen: Kam die moderne Demokratie tatsächlich nur durch Druck „von unten“ zustande? Stellte sie zugleich auch ein Projekt der Eliten dar, auf neue Art zu regieren und damit ihre Herrschaft über die Gesellschaft zu sichern? Wie hingen Industrialisierung, Urbanisierung und die Durchsetzung der kapitalistischen Eigentumsordnung mit der Durchsetzung der Demokratie zusammen? Was für ein Demokratieverständnis lag der nach der russischen Oktoberrevolution propagierten „Diktatur des Proletariats“ zu Grunde, und warum bezeichneten die kommunistischen Machthaber die nach 1945 entstandenen Staaten im Herrschaftsbereich der Sowjetunion als „Volksdemokratien“? Waren die totalitären Massenbewegungen des 20. Jahrhunderts ein Produkt neuartiger, demokratischer Teilhabe an Politik? Und seit wann wird innerhalb bestehender demokratischer Systeme leidenschaftlich um Demokratisierung, also darum, „mehr Demokratie [zu] wagen“ (Willy Brandt, 1969) gerungen? Was bedeutete Demokratie für das Verhältnis der Geschlechter, von Generationen und von Menschen unterschiedlicher Religion und ethnischer Zugehörigkeit? Seit wann gilt die Achtung der Menschenrechte als notwendiges Merkmal der Demokratie? Und wie verhielt sich die demokratische Politik in europäischen Metropolen zur (post-)kolonialen Unterdrückung in der außereuropäischen Peripherie?

Von den Teilnehmern werden regelmäßige Lektüre und gemäß den jeweiligen Studiengängen mehrere kleine Präsentationen und Zusammenfassungen während der Seminarsitzungen erwartet.

Einführende Literatur

R. Raschke: Joachim: Die Erfindung der modernen Demokratie. Innovationen, Irrwege, Konsequenzen. Mit einem Beitrag von Klaus Hänsch. Springer VS 2020, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-28668-2>.

Verwendung

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1 , PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

2.5 Forschungskolloquien

Forschungskolloquien (K) sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidatinnen und Examenskandidaten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für alle Studierenden offen und auch interessant.

Das **historisch-fachdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Vertiefungsmoduls Didaktik statt. Es dient dem Austausch von Lehrenden und Studierenden über Projektarbeiten, Studienergebnisse und weitere Forschungsarbeiten im Bereich der Geschichtsdidaktik, der Geschichtskultur sowie der Neueren und Neuesten Geschichte. Es werden Ergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion gestellt. Das Programm wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referenten.

Forschungskolloquien sind Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

Alle Lehrangebote im Wintersemester 2021/2022 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.

Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

Colloquium zu aktuellen Themen der mittelalterlichen Geschichte

Ort: BZW/A152/U, Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Dresdner und auswärtige Mediävisten stellen ihre Projekte vor. Examenskandidaten im Fach Mittelalterliche Geschichte wird die Möglichkeit geboten, ihre Abschlußarbeiten zur Diskussion zu bringen.

Nähere Informationen zu Terminen und Referenten auf der Internetseite des Lehrstuhls.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

Vormoderne / Moderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neue Geschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Osteuropäische Geschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Jun.-Prof. Dr. Tim Buchen

Kolloquium zu Problemen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Osteuropäischen Geschichte sowie der Geschichte der Frühen Neuzeit

Ort: BZW/A253/U, Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Es wird angestrebt, die Veranstaltung als Präsenzveranstaltung zu realisieren. Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL, auf der Homepage und die Aushänge.

Die Professuren für Geschichte der Frühen Neuzeit, Osteuropäische Geschichte und für Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-Mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei claudia.mueller@tu-dresden.de in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Vormoderne / Moderne / Mittelalterliche Geschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Andreas Rutz

Forschungskolloquium: Landesgeschichtliches Kolloquium

Ort: BZW/A153/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Das Kolloquium dient der Diskussion aktueller Forschungen zur Sächsischen und Vergleichenden Landesgeschichte (Qualifikationsarbeiten, Forschungsprojekte), ein Schwerpunkt liegt dabei auf methodischen und konzeptionellen Aspekten. Zu fragen ist nach den Herausforderungen und Chancen für die Landesgeschichte, einerseits mit Blick auf aktuelle methodische Trends und Konjunkturen der Geisteswissenschaften und andererseits hinsichtlich derzeit sich vollziehender gesellschaftlicher Umbrüche und Entwicklungen. Ziel ist es, Perspektiven für die Sächsische Landesgeschichte in Dresden und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort zu entwickeln.

Einführende Literatur

W. Freitag u. a. (Hg.): Handbuch Landesgeschichte, Berlin/Boston 2018; S. Hirbodian / C. Jörg / S. Klapp (Hg.): Methoden und Wege der Landesgeschichte (Landesgeschichte 1), Ostfildern 2015.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Vormoderne / Moderne / Technikgeschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte

Prof. Dr. Gisela Hürlimann

Forschungskolloquium: Technikgeschichte über Mittag: Technikhistorische Vortragsreihe der GTG, für Studierende kombiniert Kolloquium/Übung

Ort: BZW/A154/U, hybrid, Zeit: Freitag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr)

„Technikgeschichte über Mittag“ wurde im April 2021 von der Technikgeschichte an der TU Dresden, am KIT und der „Gesellschaft für Technikgeschichte“ lanciert. Als epochenübergreifende Dreiländer-Veranstaltung (D-A-CH) stellt die Online-Vortragsreihe neue technikhistorische Forschungen, Buchprojekte, Ausstellungen und Lehrkonzepte. Dabei steht der Werkstatt-Charakter im Vordergrund. Diese Online-Reihe findet *alle 14 Tage* jeweils freitags über Mittag statt (12:00-12:45 Uhr). An der TU-Dresden wird die Reihe alternierend von einem technikhistorischen studentischen Kolloquium begleitet. Dort werden die Vortragsthemen vertieft, begleitende Materialien analysiert, Forschungsprozesse und Methoden diskutiert. Das Kolloquium ist auch der Raum, wo Studierende Qualifikationsarbeiten im Bereich der Technikgeschichte vorstellen können.

Einführende Literatur

Eine gute Vorbereitung bietet ein Blick auf die Website der „Gesellschaft für Technikgeschichte“ (Fachinformationen, Tagungen, Forschung), siehe: <https://www.gtg.tu-berlin.de/ws/index.php>. Das Vortragsprogramm und mögliche Begleitliteratur werden rechtzeitig auf OPAL eingestellt und laufend angepasst.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte /

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

Forschungs- und Examenskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte:

Ort: BZW/A153/U, Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Das Forschungskolloquium findet präsentisch + hybrid statt und kann daher auch als Online-Veranstaltung besucht werden. Nähere Informationen werden nach der Einschreibung über OPAL bereitgestellt.

Das Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte ist ein Forum intensiver wissenschaftlicher Debatte für fortgeschrittene Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen. Wir lesen und diskutieren gemeinsam aktuelle Neuerscheinungen und laden dazu Gäste und Kollegen:innen ein, Einblick in ihre Forschungswerkstatt zu geben. **Teilnahmevoraussetzung ist die gründliche Lektüre einer 10 Tage vor Kolloquium bereit gestellten Textgrundlage.** Auf dieser Grundlage debattieren wir über aktuelle Forschungsfragen, das Design von Forschungsprojekten, die sinnvolle methodische Ausrichtung von Forschungsprojekten und ihren analytischen Ertrag. Damit vertieft das Kolloquium einerseits Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens, macht mit Problemen und Optionen wissenschaftlicher Forschung vertraut und bietet gleichzeitig **vertiefte** Einblick in aktuelle Forschungsdebatten und die Möglichkeit mit (internationalen) Kolleg/innen in ein intensives Gespräch zu kommen. Voraussichtlich wird das Kolloquium überwiegend als digitale Veranstaltung angeboten werden. Textgrundlagen über OPAL, Anmeldung erforderlich.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte

Dr. Frank Britsche

Kolloquium: Historisch-Fachdidaktisches Kolloquium

Ort: BZW/A255/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neueren und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse, aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Interessenten können sich über den Dozenten in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen. Der Raum wird zu Beginn des Semesters auf der Homepage der Professur mitgeteilt.

Verwendung

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

2.6 Master-Werkstatt Geschichte

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit der Dozentin oder dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung.

3. Institut für Geschichte

3.1 Kontakt

Geschäftsführender Direktor

JP Dr. Tim Buchen

E-Mail: *tim.buchen@tu-dresden.de*

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Thomas Lindenberger

E-Mail: *thomas.lindenberger@tu-dresden.de*

Sekretariat

Sindy Neuber

Tel. 0351 463-35857

E-Mail: *geschichte@mailbox.tu-dresden.de*

Terminvereinbarungen bitte per mail an *geschichte@mailbox.tu-dresden.de*

Besucheradresse

Bürogebäude Zellescher Weg (BZW)

Zellescher Weg 17

5. Etage, Raum 522

Post

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

01062 Dresden

Pakete

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

Helmholtzstraße 10

01069 Dresden

3.2 Sekretariate

Termine in den Sekretariaten bitte telefonisch oder per Mail vorher vereinbaren.

Alte Geschichte (Vertretung: PD Dr. Dagmar Hofmann)

Kerstin Dittrich, BZW/A522, Telefon: 463 35823, Fax: 463 37100
E-Mail: kerstin.dittrich@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–14:00 Uhr

Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Uwe Israel)

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237
E-Mail: mittelalter@mailbox.tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:30–12:00 Uhr; 13:00–15:00 Uhr

Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Gerd Schwerhoff)

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231
E-Mail: claudia.mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

Neuere und Neueste Geschichte (Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock)

Doreen Brauer, BZW/A529, Telefon: 463 35825, Fax: 463 36212
E-Mail: sek_nng@mailbox.tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr

Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte (Vertretung Dr. Frank Britsche)

N.N.
E-Mail: ###
Öffnungszeiten:

Sächsische Landesgeschichte (Prof. Dr. Andreas Rutz)

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231
E-Mail: claudia.mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Dr. Susanne Schötz)

N.N.
E-Mail: #####
Öffnungszeiten: #####

BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert (Junior-Prof. Dr. Tim Buchen)

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237

E-Mail: hist-osteuropa@mailbox.tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:30–12:00 Uhr; 13:00–15:00 Uhr

Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden (Prof. Dr. Thomas Lindenberger)

Sabine Klemm, Tillich-Bau 102; Telefon: 463 32802, Fax: 463 36079

E-Mail: hait@msx.tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 08:00–16:00 Uhr, Freitag, 08:00–15:00 Uhr

Geschichte der Technik und Wirtschaftsgeschichte (Prof. Dr. Gisela Hürlimann)

N.N., BZW/, Telefon: 463 34723, Fax: 463 36212

E-Mail: xxx

Öffnungszeiten: xxxxxx

Professur für Bürgerliches Recht und Römisches Recht (Prof. Dr. Dietmar Schanbacher)

Beate Herber, von-Gerber-Bau 351; Telefon: 463 37346, Fax: 463-37215

E-Mail: beate.herber@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, 09:00-11:30 Uhr und 12:30-14:30 Uhr sowie nach Vereinbarung

3.3 Lehrende

Auf der Homepage des Instituts finden Sie eine Auflistung aller Lehrenden mit weiterführenden Informationen: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/das-institut/beschaefigte>

Alte Geschichte

Vertretung: PD Dr. Dagmar Hofmann

BZW/A521, Telefon: 463 33799, E-Mail: dagmar.hofmann1@tu-dresden.de

Sprechzeit: Dienstag, 13:00 – 14:00 Uhr, digital

Bastian Schenk, M.A.

BZW/A520, Telefon: 463 42383, E-Mail: bastian.schenk@tu-dresden.de

Sprechzeit: Dienstag, 15:00 – 16:00 Uhr und Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr, wahrscheinlich digital

Sven Kretschmar, M.A.

BZW/A520, Telefon: 463 42383, E-Mail: Sven_Kretschmar@web.de

Sprechzeit: Donnerstag, 13:00 – 14:00 Uhr, in Präsenz oder digital

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

E-Mail: rainer.vollkommer@lv.li

Dr. Wilhelm Hollstein

E-Mail: wilhelm.hollstein@skd.museum

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Dietmar Schanbacher

GER/349, Telefon: 463 37346, E-Mail: dietmar.schanbacher@tu-dresden.de oder beate.herber@tu-dresden.de (Sekretariat)

Sprechzeit: nur nach vorheriger Vereinbarung

Anke Schmidt, M.A., LL.M., M.A.

GER/348, Telefon: 463 37343, E-Mail: anke.schmidt@tu-dresden.de oder beate.herber@tu-dresden.de (Sekretariat)

Achtung: Sprechzeit von Anke Schmidt nur unter Vorbehalt! Nähere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls Bürgerliches und Römisches Recht (<https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/jfzivil5>)

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel

BZW/A503, Telefon: 463 36498, E-Mail: uwe.israel@tu-dresden.de

Sprechzeit: Dienstag, 14:45-15:45 Uhr

Dr. Reinhardt Butz

BZW/A530, Telefon: 463 35815, E-Mail: reinhardt.butz@tu-dresden.de

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–11:30 Uhr, auch per Video nach elektronischer Terminvereinbarung

Dr. Christian Ranacher

BZW/A537, Telefon: 463 35787, E-Mail: christian.ranacher@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Mirko Breitenstein

FOVOG, Telefon: 47934181, E-Mail: mirko.breitenstein@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Markus Schürer

E-Mail: schuerer.m@googlemail.com
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Jörg Sonntag

FOVOG, Telefon: 47934182, E-Mail: joerg.sonntag@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

E-Mail: rudolf.poertner@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

BZW/A509, Telefon: 463 35768, E-Mail: gerd.schwerhoff@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang und Homepage

Dr. Alexander Kästner

BZW/A510, Telefon: 463 39288, E-Mail: alexander.kaestner@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag 17:00–18:00 Uhr

Dr. Andrew Wells

BZW/A511 Telefon: 463 35735, E-Mail: andrewjohnwells@gmail.com
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock

BZW/A528, Telefon: 463 35915, E-Mail: dagmar.ellerbrock@tu-dresden.de
Sprechzeit: Online-Sprechstunde Montag und Dienstag, 16:00-16:30 Uhr, Anmeldung:
<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/29990780928/CourseNode/1618194871249261007>

PD. Dr. Silke Fehleemann

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: silke.fehleemann@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Stephanie Zloch

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: stephanie.zloch@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sabine Küntzel

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: sabine.kuentzel@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Dr. Frank Britsche

BZW/A504, Telefon: 463 35818, E-Mail: frank.britsche@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Homepage

Martin Reimer, M.A.

BZW/A505, Telefon: 463 34804, E-Mail: martin.reimer@tu-dresden.de
Sprechzeit: digitale Sprechstunde: whereby.com/m.reimer

Mathias Herrmann

BZW/A533, Telefon: 463 35820, E-Mail: mathias.herrmann@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Homepage

Prof. Dr. Sylvia Mebus

Sprechzeit: siehe Homepage

Antje Scheicher

Sprechzeit: siehe Homepage

Peter Hafenberg

Sprechzeit: siehe Homepage

Johannes Köhler

ZLSB, Telefon: 463 38763, E-Mail: johannes.koehler2@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Homepage

Heiko Neumann

Sprechzeit: siehe Homepage

Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Andreas Rutz

BZW/A536, Telefon: 463 36460, E-Mail: andreas.rutz@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Homepage

Prof. Dr. Josef Matzerath

BZW/A531, Telefon: 463 37234, E-Mail: josef.matzerath@tu-dresden.de
Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr

Lennart Kranz, M.A.

BZW/A535, Telefon: 463 39254, E-Mail: *lennart.kranz@mailbox.tu-dresden.de*
Sprechzeit: Mittwoch, 15:00–16:00 Uhr

Dr. Konstantin Hermann

SLUB, Telefon: 4677 332, E-Mail: *konstantin.hermann@slub-dresden.de*
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Martin Munke, M.A.

SLUB, Telefon: 4677 684, E-Mail: *martin.munke@slub-dresden.de*
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

BZW/A508, Telefon: 463 35851, E-Mail: *susanne.schoetz@tu-dresden.de*
Sprechzeit: siehe Homepage

BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert

JP Dr. Tim Buchen

BZW/A507, Telefon: 463 35842, E-Mail: *tim.buchen@tu-dresden.de*
Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr; Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden

Prof. Dr. Thomas Lindenberger

Tillich-Bau, Telefon: 463 32802, E-Mail: *thomas.lindenberger@tu-dresden.de*
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Mike Schmeitzner

Tillich-Bau, Telefon: 463 32400, E-Mail: *mike.schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de*
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

Tillich-Bau, Raum 107, Telefon: 463 31651, E-Mail: *friederike.kind-kovacs@mailbox.tu-dresden.de*
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Gisela Hürlimann (Lehrstuhlvertretung im Sommersemester 2021)

BZW/A514, Telefon: 463 35458, E-Mail: *gisela.huerlimann@kit.edu*, Mobiltelefon +41 79 764 03 30 (Whatsapp)
Sprechzeit: per Videokonferenz (Skype, Whatsapp oder Zoom) nach vorheriger Anmeldung per Mail

